

Für Betroffene

Als Opfer einer Straftat sind Sie nicht auf sich alleine gestellt. Es gibt zahlreiche Hilfs- und Beratungsangebote, die Sie unterstützen. Mehr Infos dazu im Opfer-schutzportal NRW.



Hier bekommen Sie Beratung und Hilfe

Nutzen Sie die Broschüren „Im Alter sicher leben“ und „Gut beraten im hohen Alter“ www.polizei-beratung.de.



Bei weiteren Fragen wenden Sie sich an die für Kriminalprävention und Opferschutz zuständigen Organisationseinheiten in Ihrer Nähe. Den Kontakt finden Sie über den Wachenfinder auf <https://polizei.nrw>.



Ihre Ansprechpartner/-innen:

Herausgeber:
Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
Abteilung 3
Dezernat 32
Telefon +49 211 939-3207
Fax: +49 211 939 3209
E-Mail vorbeugung.lka@polizei.nrw.de

Stand: November 2023

Foto Titelseite:
© Mediendienste LAFP NRW

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Der Schockanruf Emotionales Spiel mit der Angst



Vorsicht, Betrug!

Der sogenannte **Schockanruf** ist eine der häufigsten Betrugsarten. Dabei erzählen Betrügerinnen/ Betrüger ihren Opfern unterschiedlichste Geschichten, die alle eines gemeinsam haben: Sie machen Angst und setzen die Betroffenen emotional unter Druck. Ziel ist immer das Vermögen, wie Geld oder Dinge, die zu Geld gemacht werden können, z. B. Schmuck.

Die Anrufenden täuschen eine **Notsituation** vor. Sie geben sich z. B.

- als angebliche Verwandte aus, die einen schweren oder sogar tödlichen Unfall verursacht haben und nur durch eine Kautionsform von Bargeld oder Schmuck verhindern können, in Haft zu gehen, oder
- die nach einem Unfall Geld für eine Operation benötigen.

Die Täterinnen/Täter erklären anschließend, wann und wo die Übergabe von Geld/Schmuck stattfinden soll. Kam der Anruf über Ihr Handy, versuchen die ihre Opfer bis zur Übergabe in der Leitung zu halten. Hintergrund: Sie sollen in der bewusst erzeugten Schockstarre bleiben und keine Möglichkeit haben, mit jemandem über ihre Lage zu sprechen.

Unser Rat an Sie

- Sie haben den geringsten Zweifel? Dann legen Sie auf. Das ist nicht unhöflich. Es gibt Ihnen die Möglichkeit durchzuatmen und sich zu sortieren.
- Beenden Sie das Gespräch, wenn Sie jemand telefonisch um Geld bittet oder fordert und Sie unter Druck setzt.
- Übergeben Sie niemals Geld bzw. Wertsachen an Unbekannte.
- Vergewissern Sie sich, dass es sich bei dem Anrufer wirklich um einen Verwandten handelt: Rufen Sie über die Ihnen bekannte oder selbst herausgesuchte Rufnummer zurück.
- Fordern Sie die Person am Telefon grundsätzlich dazu auf, den eigenen Namen selbst zu nennen.
- Geben Sie niemals Informationen über Ihre persönlichen und finanziellen Verhältnisse preis.
- Rufen Sie sofort die Polizei über die 110, wenn Ihnen ein Anruf verdächtig vorkommt.
- Wenden Sie sich auf jeden Fall an die Polizei, wenn Sie Opfer geworden sind.
- Informieren Sie unverzüglich Ihre Bank, um Überweisungen zu stoppen oder rückgängig zu machen.

Hinweis für nahestehende Personen

Sprechen Sie mit älteren Menschen über die Maschen der Betrügerinnen/Betrüger. So helfen Sie Ihren Liebstesten, sich zu schützen. Erklären Sie ihnen, wie sie über die QR-Codes an weitere Informationen gelangen können

